

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 4. November 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 131-132

Stand: 26.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 4. November. 7.00 Uhr Jahrestag in der Bischofsgruft. Direktor Zinkl: Unsere endgültige Eingabe wegen Judenschule und eine Zuschrift von Berning - soll Abschrift nehmen und mir wieder schicken. Erzbischof Bamberg: Ein halbes Jahr nach unserer Eingabe zur Lehrerbildung ist Antwort gekommen, sie soll aber nicht rund geschickt werden, ohne zugleich unsere Antwort dazu mitzuschicken. Darüber gesprochen. Es wird viel concediert besonders wegen der <Auslandslehrerin>, sogar eine Hochschule, wäre die erste katholische Hochschule. Soll den Entwurf weiter machen.

Direktor Schöpf: Abgebaut in Passau und Kempten, er bringe die Heuchelei nicht auf, mitzumachen. Seine Mutter weiß es noch gar nicht. Muß also wohl auswandern. 1) Kultisches Spiel in den Kirchen (das Einzige, meint er, um die Leute bei der Kirche zu halten). Am Residenz theater hier [*Nicht lesbar*] Uta von Naumburg. Als der Mönch erschlagen wird ein solcher Beifall, die Leute schreien auf, die Schauspieler weigerten sich, das Stück zu wiederholen, sagten es dann nur herunter. Die Kirche verlor darum Spiel in der Kirche. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Unmöglich, weil Kirche es nicht erlaubt. Alles was Theater ist. Auch der Mystische nicht immer in der Kirche, sondern verwiesen, weil die Leute doch nicht deshalb in die Kirche gingen aus Haß gegen Geistliche. Weil der Staat es nicht erlauben würde. Kirche als Spielhaus dürfe nicht gebaut werden - zuletzt weil er ganz gebrochen ist: Vielleicht im Bürgersaal einmal probeweise. 2) Zu Empfehlung bereit. Für das nächste Weitere sorgenlos 300 M. 3) Die Chöre kommen als Laienchöre nicht ins Volk, der Priesterführer muß sie mitreißen. Der Chor im Dom mißlungen, sehr gut in Sankt Michael. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Wir können junge Geistliche schulen lassen; dann einen Dozenten im Seminar, der dafür vorgeschult ist.

// Seite 132

Pater Rupert Mayer: Gerufen wegen HistorikerSpringer. Ob von Pölnitz nichts gehört? Nein. Dr. Werner immer noch stellenlos, ob nicht bei Ars sacra anfragen von mir aus - Ja.

16.00 Uhr besuche ich den Herrn Bischof von Augsburg im Josefinum, Zimmer Nummer 7. Seit acht Tagen hier. Trockene Grippe. Bei der Kirchen consecration verkältet.